

hier wohnhaft und in Schiedewitz in Arbeit gewesen ist, auf dem im Steinbacher Forstrevier befindlichen Grabe ihres Geliebten, des Schützen G. Compagnie Eregott Rudolph Klemm, welcher sich am 18. Juni d. J. dortselbst erschoss, mit beinahe durchschnittener Kehle, jedoch noch am Leben, welchem sie mittelst des ihrem Vater gehörigen Rastrmessers ein Ende zu machen versucht hatte, betroffen und behufs ihrer Wiederherstellung im Armenhause zu Steinbach untergebracht worden.

Der durch den Einsturz seines Neufundgruben-Schachtes zu so trauriger Berühmtheit gelangte Zwickau-Lugauer Steinkohlenbau-Verein geht nach dem resultatlosen Verlauf der Versammlung vom 13. d. M. seiner gänzlichen Auflösung sichtlich entgegen und dürfte die Insolvenzerklärung und öffentliche Substation nicht lange auf sich warten lassen. Wir bedauern dies Resultat namentlich mit Hinblick auf die zahlreichen Hinterbliebenen der Verunglückten, denen somit die Aussicht auf eine von dem Verein zu erhaltende ausgiebige Entschädigung selbst für den Fall geraubt ist, daß der Anspruch auf eine solche nach den sächsischen Gesetzen durchzuführen wäre. Der neue Verein, der sich auf den Trümmern des alten zweifellos bilden wird, hat in jedem Fall keine Verpflichtung gegen die früheren Arbeiter, und die Hinterlassenen der Letzteren könnten sich somit höchstens, wahrscheinlich aber auch nur in Gemeinschaft mit den Gläubigern des alten Vereins, lediglich an das Kaufgeld halten, welches für das Kohlenfeld des Letzteren gezahlt werden wird. Bei einem Fortbestehen des alten Vereines wären ihre Ansichten zweifellos besser gewesen, eine einmalige Zahlung einer ausreichenden Summe oder die Sicherstellung einer jährlichen Rente wären dann wohl für sie zu erlangen gewesen. Glücklicherweise hat sich die Nation bereits der Armen angenommen; wie uns heute gemeldet wird, sind gegenwärtig für sie circa 80,000 Thaler eingegangen, und damit ist denn die Zukunft der Frauen und Kinder wenigstens einigermaßen gesichert. Nach dem, was wir über die Verhältnisse des Zwickau-Lugauer Vereines erfahren, waren dieselben durchaus nicht so traurig, daß eine Reconstruction desselben auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen unmöglich erschiene. Das Areal des Vereines umfaßt 443 sächsische Scheffel à 692 Quadrat-Ruthen und birgt über 100 Millionen sächsische Scheffel oder 160 Millionen Zollcentner der besten Steinkohle, die bisher mit reichlich 2 Silbergroschen Reingewinn pro Scheffel verkauft worden ist, während das Anlagecapital zusammen aus nur 458,000 Thlr. bestand, 200,000 Thlr. davon in Actien, 100,000 Thlr. in 5%igen Prioritäts-Obligationen, 60,000 Thlr. in 5%igen Prioritäts-Stamm-Actien und 98,000 Thlr. in einer 5%igen, bis 1891 durch Annuitäten zu amortisirenden ersten Hypothek. Die Wiederaufgewältigung des eingestürzten Schachtes würde nach bergmännischen Gutachten nur 1 1/2 Jahr in Anspruch nehmen und höchstens 55,000 Thlr. kosten; rechnet man dazu noch 45,000 Thlr. für Vorrichtungs-Arbeiten aller Art, so wäre mit 100,000 Thlr. der Verein aufrecht zu halten gewesen. Das Anlagecapital würde sich demnach auf 558,000 Thlr. stellen, und da uns weiter angegeben wird, daß aus dem Kohlenfelde des Vereines mit einem Schachte jährlich 5 bis 600,000 sächsische Scheffel Kohlen zu fördern sind, von denen jeder Scheffel einen Reingewinn von 2 Silbergroschen bringt, so stände, nehmen wir die Gewinnung von 550,000 Scheffeln an, ein jährlicher Reingewinn von 36,000 Thlrn. in Aussicht, der selbst 720,000 Thlr. Anlagecapital mit 5 Prozent verzinsen würde. Wir können, wie schon eingangs ausgesprochen, für die unbedingte Richtigkeit der angeführten Ziffern nicht garantiren, jedenfalls aber sind dieselben annähernd zutreffend und die Lebensfähigkeit auch des alten Vereines damit constatirt. Wir würden zu Gunsten der ehemaligen Arbeiter mit besonderer Freude für die Fortführung des Geschäftes durch die Beihilfe der alten Interessenten plaidiren; sind dieselben aber nun einmal nicht gesonnen, unter den gegenwärtigen Verhältnissen weiter zu arbeiten, so muß man für den vorliegenden Fall gewiß bedauern, daß es kein Mittel giebt, sie dazu zu zwingen, leider aber anerkennen, daß die Trümmer des Vereines einem anderen Unternehmer oder einer neu zu bildenden Gesellschaft, die von den alten Anlagekosten befreit sein und das Kohlenfeld billig erwerben würde, Aussicht auf bedeutende Rentabilität geben. Wie wir hören, interessiert sich namentlich die Chemnitz-Würschmayer Bahn (die den Kohlentransport des Zwickau-Lugauer Vereines vermittelte, dessen Schacht durch eine Zweigbahn mit ihrer Linie verbunden ist) und deren Director, Advocat Dr. Julius Volkmann in Chemnitz, für die baldigste Wiederaufnahme der Kohlenförderung, event. für Bildung einer neuen Gesellschaft, der wir vor Allem wünschen wollen, daß ihr ein Unglück, wie es die Vorgängerin betroffen, für immer fernbleiben möge. (B. B.)

— Aus Venedig, 16. August wird telegraphisch gemeldet: „In der Kirche St. Giovanni e Paolo ist eine große Feuerbrunst ausgebrochen. Titian's Gemälde, das „Martyrium Petri“ und andere Meisterwerke sind zerstört worden.“

— Tristiger Grund. „Barum, meine Schöne, legen Sie Ihren Mantel nicht ab? es ist ja furchtbar heiß hier,“ wendet sich während eines Zwischenactes ein Herr mit galanter Besorgnis an eine sehr feine Dame. — „Wein Gott,“ war die Antwort, „ich habe ja kein ausgeschnittenes Kleid an.“ (Figaro.)

Nach dem Pariser Wetterbulletin beträgt die Temperatur am 7 Uhr Morgens

in	am 15. Aug. R°	am 16. Aug. R°	in	am 15. Aug. R°	am 16. Aug. R°
Brüssel	+ 18,4	+ 15,2	Alicante	+ 16,2	—
Gröningen	+ 16,2	+ 15,0	Palermo	+ 18,9	+ 19,2
Greenwich	+ 13,2	+ 13,5	Neapel	+ 17,8	+ 17,8
Valentia (Russl.)	+ 12,9	+ 12,0	Rom	+ 17,8	+ 17,5
Havre	+ 15,2	+ 14,4	Florenz	—	+ 20,8
Brest	+ 15,2	+ 12,2	Bern	+ 15,0	+ 11,8
Paris	+ 16,3	+ 13,0	Triest	+ 18,9	+ 19,2
Strassburg	+ 15,8	+ 15,4	Wien	+ 12,9	+ 14,2
Lyon	+ 19,1	+ 16,8	Odessa	—	—
Bordeaux	+ 14,2	+ 14,6	Moskau	+ 9,6	—
Bayonne	+ 15,2	+ 15,2	Riga	+ 11,3	—
Marseille	+ 17,4	+ 19,0	Petersburg	+ 9,8	+ 10,6
Toulon	—	+ 18,4	Helsingfors	+ 12,5	—
Barcelona	+ 21,6	+ 20,6	Haparanda	+ 7,4	—
Bilbao	+ 15,3	+ 16,8	Stockholm	+ 13,1	—
Lissabon	+ 15,1	—	Leipzig	+ 14,3	+ 15,4
Madrid	+ 14,1	+ 15,8			

Dresdner Börsenbericht vom 17. August.

Societätsbr.-Actien 186 Bz.	Niederl. Champ.-Act. 80 G.
Felsenkeller do. 145 G.	Thod. Papierfabr.-A. 141 1/2 Bz.
Feldschlößchen 172 Bz.	Dr. Papierfabr.-A. 109 1/2 Bz.
Wedinger 79 1/2 G.	Felsenkeller-Prioritäten 100 1/2 G.
Sächs. Dampf.-A. 120 1/2, 19 1/2, 20 Bz.	Feldschlößchen do. 101 G.
Elb.-Dampfschiff.-Act.-Gef. — G.	Thode'sche Papierf. do. 100 1/2 Bz.
Dresdner Feuer-Verf.-Actien pr. Stück 18 G.	Dresdn. Papierf.-Prior. 101 G.
	Sächs. Hypoth.-Anl.-Scheine 91 G.

Tageskalender.

Landes-Lotterie. Heute Montag den 19. August Ziehung früh von 8 Uhr an 2000 Nummern und Gewinne; Nachmittags von 2 Uhr an 1000 dergleichen.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Ründigungen von früh 9 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld und Reudniz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefunde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September Vormittags 7—12 1/2 Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.

Stationen der Feuerwachen.

Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannis-Hospital.

Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischersplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Heute Rechnen, Gesang, Turnen.

O. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14, Hohe Lillie.

E. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, sowie (sonst C. Bomnitz'sche) Leihanstalt für Musik. Neumarkt 13.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse No. 7. Karten à Dtzd. 3 Thlr.

J. A. Nietels Manufactur, Grimma'sche Strasse No. 16, hält stets vorräthig Stickerereien für Kirchen und Synagogen.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—11 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtage früh 8—1 Uhr. Wannen-, Voucher- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Stadt-Theater. Montag den 19. August 1867. (Mit aufgehobenem Abonnement.) Gastvorstellung der Frau Köstke-Lund vom Stadt-Theater zu Breslau und des Herrn Sontheim, Königl. Württemberg. Kammeränger. Die Jüdische Ope in 5 Acten. Eleazar Herr Sontheim. Nach Frau Köstke-Lund. — Dienstag den 20. August. Gastvorstellung des Herrn Otto Lehfeld vom großherzogl. Hoftheater zu Weimar. Wallensteins Tod. Wallenstein Herr Lehfeld.

Bekanntmachung.

Dienstag den 20. dieses Monats und am folgenden Tage, je Vormittags von 9 und Nachmittags von 3 Uhr an, wird die Mobilienversteigerung im Hause Wintergartenstraße Nr. 1 zu ebener Erde fortgesetzt und beendet werden.

Leipzig, den 8. August 1867.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht Leipzig, Abtheilung für Vormundschafts- und Nachlaß-Sachen.
Dr. Lindt.